

Das Sitterwerk unterstützen



SITTERWERK



Das Sitterwerk unterstützen: Projekte und Schwerpunkte

2017

Aktuelle Projekte und Schwerpunkte:

- Die dynamische Ordnung –
Arbeiten mit dem System 4
- Gastkünstler im Sitterwerk 8
- Die Sammlung Bernd Stieghorst –
Erschliessung und Inventarisierung 12
- Pisé – From Lyon to St.Gallen 14

Das Sitterwerk unterstützen:

- Donatoren-Angebot 16

Dieses Dossier soll über die aktuellen Projekte und Schwerpunkte im Sitterwerk informieren sowie aufzeigen, welche Ziele und Visionen wir künftig gerne realisieren möchten.

Für die Umsetzung dieser Aktivitäten ist die Stiftung Sitterwerk auf Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns sehr, wenn wir Sie für das Sitterwerk begeistern können und danken herzlich für ihre Unterstützung.





Die dynamische Ordnung und das Projekt «Werkbank» / Arbeiten mit dem System

Die Stiftung Sitterwerk, gegründet 2006, initiiert innovative Projekte im Bereich Kunstproduktion, Materialkunde, Architektur, Restaurierung sowie Bibliotheks- und Archivwesen.

Die beiden öffentlich zugänglichen Sammlungen des Sitterwerks – ein Werkstoffarchiv mit Materialien aus den Bereichen Kunst, Restaurierung, Architektur und Design sowie eine Kunstbibliothek mit gut 30'000 Büchern – sind mittels Radiofrequenz-Identifikationstechnik (RFID) erschlossen. Neben einer im Bücherregal dadurch ermöglichten dynamischen Ordnung – kein Buch hat einen fixen Platz, der jeweilige Standort wird über ein Lesegerät alle 24 Stunden ermittelt und an die Webseite gesandt – haben wir einen Tisch mit RFID-Leseantennen ausgestattet, welcher die digitale Speicherung einer Recherche in Form einer Auslage von Materialien und / oder Büchern erlaubt und ausserdem die Datensätze der Materialien ersichtlich macht. Die Materialien sind, ebenso wie die Bücher, zum Grossteil mit einer RFID-Etikette ausgestattet und reagieren somit auf die acht unter dem Tisch angebrachten RFID-Leseantennen. Diese einzigartige Umsetzung zieht Folgeprojekte, Weiterentwicklungen etc. nach sich – und wird dies auch weiterhin tun.

Das Sitterwerk versteht sich als Ort, an dem Forschung und Praxis täglich zusammenkommen und als Labor und Plattform für die Fragestellungen zu Wissensordnungen, Wissenstransfer und Darstellungen von digitalen und analogen Prozessen. Wir möchten die digitale und die haptische Welt an der Schnittstelle von Benutzer und Medium zusammenführen und aufzeigen, welche Möglichkeiten neben gängigen Plattformen und Anwendungen künftig existieren können.

Das aktuellste Projekt heisst «Werkbank». Es konnte als Prototyp 2015 umgesetzt werden und erweitert die Möglichkeiten zur Arbeit mit der dynamischen Ordnung. Der ebenso mit RFID-Leseantennen und zusätzlich einer Kamera ausgestattete Tisch wurde zu einem vielseitig einsetzbaren Werkzeug ausgebaut. Damit wurde die Grundlage für weitere Diskussionen und neue Ansätze für das Arbeiten mit verschiedenen Sammlungsbeständen geschaffen. Die Art von Ordnungen und Kategorisierungen, wie wir sie bei Rechercharbeiten täglich neu auf unseren eigenen Arbeitstischen auslegen, werden durch die neue Arbeitsstation im Sitterwerk digital zugänglich gemacht: Die Positionen der Materialien und Bücher werden erkannt und auf einer einfach zu bedienenden Oberfläche dargestellt. Gleichzeitig ist es möglich, diese Auslegeordnungen weiter zu bearbeiten und persönliche Notizen anzufügen. Die Kamera, welche sich über dem Tisch befindet, kann ausserdem Objekte ohne Radiofrequenz-Tag, wie zum Beispiel Materialmuster aus der Produktion der Kunstgiesserei aufnehmen oder Buchseiten einscannen, also auf die Buchinhalte zugreifen. Die Rechercheergebnisse können im Anschluss als personalisiertes Heft, als so genanntes «Bibliozine», ausgedruckt werden.

Dank finanzieller Unterstützung von der öffentlichen Hand und von Privaten war es möglich, das Projekt «Werkbank» als Prototyp umzusetzen. Das System funktioniert nun, ist jedoch in seiner jetzigen Ausstattung und als Prototyp noch zu unzuverlässig für die regelmässige Nutzung durch beispielsweise Studierende oder innerhalb von Workshops. Gleichzeitig haben wir sehr viel positives Echo erfahren, andere – an ähnlichen Fragestellungen arbeitende Sammlungen – erkennen das Potential des Systems und könnten sich vorstellen, einen Teil für die eigene Sammlung zu adaptieren.

Das Sitterwerk möchte nicht die Gelegenheit verpassen, zeitnah über die Weiterentwicklung nachzudenken sowie die bestehende Arbeitsstation soweit auszubauen, dass sie professionell ist und stabil läuft.

Für diese Arbeit fehlen dem Sitterwerk vor allem personelle Ressourcen. Nur mit der Schaffung von mehr Stellenprozenten für Tätigkeiten in diesem Bereich kann die Evaluierung, Weiterentwicklung und Betreuung des «Forschungslabors» vollumfänglich geschehen.

Die Kosten hierfür betragen jährlich	Fr.
Jahreslohn für 50% Stellenprozent «Forschungslabor» Sitterwerk	40'000
IT-extern, «vom Prototypen zu einem funktionierenden System»*	20'000
Infrastruktur, Material und Support	10'000
Total jährlicher Aufwand	70'000

*einmaliger Aufwand, nicht wiederkehrend

Die dynamische Ordnung im Sitterwerk – Chronologie:

2006	Gründung der Stiftung Sitterwerk
2006-2010	Pilotprojekt zur Umsetzung der dynamischen Ordnung mittels Radiofrequenz-Technik
2011	Workshop und Symposium zum Thema «Ordnung von Wissen»
2013	Publikation «Archive der Zukunft», mit Texten der ReferentInnen des Symposiums
2013	Auszeichnung «Zukunftsgestalter in Bibliotheken 2013»
2015	Bekanntmachung und Veröffentlichung des Projekts «Werkbank» (in Zusammenarbeit mit Anthon Astrom und Lukas Zimmer, Christian Kern sowie Fabian Wegmüller)
2015	Publikation der erweiterten englischen Fassung von «Archive der Zukunft» (Titel: »The Dynamic Library», erschienen bei SoberSCOPE Press, Chicago)
seit 2015	verschiedene Gesprächsabende zum Thema
2017	Relaunch der Webseite www.sitterwerk-katalog.ch
ab 2017	Workshops vor Ort, Arbeiten mit dem System sowie Kooperationen mit anderen Institutionen (geplant: HyperWerk Basel und Museum der Kulturen, Basel)

Abb. nächste Seiten: S. 6, oben: Lesegerät, unten: «Bibliozine»,
Abb. S. 7: Werkbank





Atelierhaus und Gastkünstler im Sitterwerk

Neben den Sammlungen – Kunstbibliothek und Werkstoffarchiv – ist das Atelierhaus ein wichtiger Bereich des Sitterwerks. Ein Atelierbeirat lädt, in Anerkennung einer künstlerischen Arbeit, zwischen drei und sechs Gastkünstler jährlich zu mehrwöchigen Aufenthalten ein. Vor Ort können diese dann auf die Inhalte der Stiftung zugreifen und davon profitieren: Die Kunstbibliothek und das Werkstoffarchiv stehen ihnen für Recherchen Tag und Nacht offen.

Das Fachwissen der Mitarbeiter der Stiftung Sitterwerk wie auch der Kunstgiesserei und des Fotolabors sind für die Künstlerinnen und Künstler zudem oft anregend und hilfreich. An diesem Ort vereinen sich Infrastruktur, Produktionsbedingungen für Künstlerinnen und Künstler mit dem Wissen der gut 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kunstgiesserei, Stiftung Sitterwerk und Fotolabor und schaffen für die Gastkünstlerinnen und Gastkünstler oftmals einzigartige Bedingungen.

Allyson Vieira, eine Bildhauerin aus New York, hat im Sommer 2013 beispielsweise im grossen Projektatelier des Atelierhauses der Stiftung und mit der Hilfe von Sitterwerk und Kunstgiesserei ihre Einzelausstellung für die Kunsthalle Basel erarbeitet.

Mariana Castillo Deball, eine mexikanische Künstlerin die in Berlin lebt, war für die Documenta 13 (2012) eingeladen. Sie hat für ihren Beitrag zunächst intensiv in Kunstbibliothek und Werkstoffarchiv recherchiert sowie dann schliesslich mit Hilfe der Kunstgiesserei und dem Sitterwerk ihr Werk für die Kunstaussstellung in Kassel umgesetzt.

Der deutsche Künstler Jochen Lempert arbeitet vor allem fotografisch, er konnte während seines Aufenthaltes das Fotolabor nutzen, ebenso die britische Künstlerin Charlotte Moth, die im Frühjahr 2016 dort fotografische Abzüge für ihre Ausstellung im Kunstmuseum Liechtenstein anfertigte.

Synergien, welche sich über die Bedingungen vor Ort ergeben, sind für die Künstlerinnen und Künstler die im Sitterwerk zu Gast sind spürbar und führen oft zu einer hohen Konzentration und einer sehr guten Schaffensphase. Dieses Konzept zu erhalten und vielleicht sogar auszubauen benötigt Unterstützer.

Gönnereditionen, die jährlich vom Sitterwerk in Kooperation mit einem Künstler/einer Künstlerin entwickelt werden, sind ein Weg für diese Unterstützung. Eine weiterführende Kooperation könnte durch die Übernahme von Kosten für die Gastkünstleraufenthalte entstehen, beispielsweise die Schaffung einer einzelnen «Patenschaft» für einen zweimonatigen Künstleraufenthalt jährlich.

Die Kosten hierfür betragen jährlich in etwa:	Fr.
Reisespesen:	.
An- und Abreise/Fahrten vor Ort	1'500
Atelierräumlichkeiten:	
Mietaufwand, Nebenkosten und Infrastruktur	
2 Monate	3'500
Verpflegung für GastkünstlerInnen	
2 Monate	1'000
optional: Stipendium für die KünstlerInnen	
2 Monate	4'000
Kosten für 2 Monate Gastkünstleraufenthalt	10'000

Die Betreuung durch die Mitarbeiter der Stiftung Sitterwerk sowie durch den Atelierbeirat der Stiftung ist inbegriffen.

Abb. rechts: Mariana Castillo Deball, nächste Seiten: Abb. S. 10, oben: Allyson Vieira, unten: Jochen Lempert, Abb. S. 11: Gastatelier







Die Sammlung Bernd Stieghorst – Erschliessung und Inventarisierung

Im Winter 2015/16 hat die Stiftung Sitterwerk den Nachlass des Büchersammlers Bernd Stieghorst erworben. Die Kunstbibliothek im Sitterwerk wurde 2006 mit dem Bestand des Sammlers Daniel Rohner (1947-2007) gegründet und wird seither stetig erweitert. Daniel Rohner und der 2014 verstorbene Bernd Stieghorst haben in ähnlichen Themenfeldern gesammelt: Kunst, Skulptur, Architektur und Fotografie. Etwa 12'000 Bände sind im Bestand der Sammlung Stieghorst. Das Sitterwerk hat der Sammlung im Magazin der Stiftung Sitterwerk Platz geschaffen. Der Kunstbibliothekar hat sie, gemeinsam mit einigen Helfern, auf Duplikate hin kontrolliert sowie grob inventarisiert. Etwa 8'000 Bücher davon sollen Eingang in den Bestand der Kunstbibliothek finden. Die Erfassung erfolgt dabei nach bibliothekarischen Richtlinien, die Kunstbibliothek im Sitterwerk ist im Verbund des St.Galler Bibliotheksnetzes (SGBN) und somit in jedem offiziellen Bibliotheksverzeichnis aufgeführt. Im Sitterwerk erhält zudem jedes inventarisierte Buch einen Radiofrequenz-Tag als Voraussetzung für eine dynamische Ordnung. Die Kosten für eine solche Inventarisierung sind bisher nicht gedeckt. Jedoch ist es dringend nötig, dies in den nächsten Monaten und Jahren zu bewerkstelligen und die Sammlung auf diese Weise zugänglich zu machen.



Die Kosten für die Inventarisierung von ca. 8'000
Büchern betragen: Fr.

pro Buch ca. Fr. 20.– 160'000

Wir gehen davon aus, die Inventarisierung von 2017-
2020 abzuschliessen, pro Jahr beträgt der Aufwand
somit Fr. 40'000.

Abb. oben: Sammlung Stieghorst, Ankunft im Sitterwerk, Abb. rechts:
Anfang 2016 neu gebaute Bücherregale im Magazin



Pisé: From Lyon to St.Gallen

Summerschool zum Lehm- und Stampflehmbau im Sitterwerk

Im August 2017 findet im Sitterwerk während zwei Wochen eine Summerschool für 15–20 Architekturstudierende der EPFL (école polytechnique fédérale de Lausanne) statt. Diese wird in Zusammenarbeit mit Roger Boltshauser organisiert und durchgeführt, der im Rahmen seiner Gastprofessur in Lausanne das Master-Studio mit dem Schwerpunkt nachhaltiges Bauen leitet.

Vorab erhalten die Studierenden den Auftrag, Konzepte und Entwürfe für einen Lehm- und Stampflehm-Pavillon zu entwickeln, der im Sommer auf dem Areal des Sittertals 1:1 umgesetzt werden soll. Zielsetzung der Kurswochen ist, das Expertenwissen, das die Technik des Stampflehmbaus bislang erfordert, mit einer neu entwickelten Systembauweise soweit zu vereinfachen, dass diese künftig breitere Anwendung finden kann. Mit der konkreten Umsetzung im Sitterwerk sollen die Studierenden einen ersten Prototyp schaffen, an dem sie ihre Fragen und Lösungen direkt überprüfen und der Öffentlichkeit präsentieren können. Dabei ist der gewählte Ort der Summerschool für die Studierenden ein geeignetes Übungsfeld für Planungs- und Entwurfsarbeiten und die handwerkliche Tätigkeit. Die Fragestellungen, die sich im Hinblick auf eine praktische Realisierung ergeben sind vielfältig und bieten für eine enge Zusammenarbeit der EPFL und des Sitterwerks relevante Anknüpfungspunkte. Zentral sind z.B. jene betreffend der Wahl und des Umgangs mit Material. Das Werkstoffarchiv und die Kunstbibliothek des Sitterwerks bilden dabei eine Basis für Recherchen. Weiter erlaubt das Umfeld der Werkstätten der benachbarten Kunstgiesserei praxisbezogene Fachkenntnisse mit einzubeziehen und konkrete Versuche unmittelbar durchzuführen. Mit dem Arbeitsplatz im grossräumigen Projektatelier (7m Höhe, 180m²) des Sitterwerks kann den Workshop-Teilnehmern sowohl für die praktische Umsetzung als auch für die theoretische Auseinandersetzung eine ideale Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden.

Die Hintergründe, Zwischenschritte und Resultate des Workshops werden dokumentiert und abschliessend als Publikation sowie in Form einer Ausstellung öffentlich zugänglich gemacht. Der gebaute Pavillon aus Stampflehmelementen wird zudem langfristig den Besuchern des Sitterwerks zur Verfügung stehen. Je nach Idee und Umsetzung als kleiner Lesesaal, als zusätzlicher Ausstellungsraum oder als einfache Unterkunft für künftige Studentengruppen.

Die wichtigsten Daten

Summerschool im Sitterwerk:

21.8.–9.9.2017

Ausstellung im Sitterwerk:

«Pisé»: From Lyon to St.Gallen

20.8.–15.10.2017

Die Kosten für die Durchführung und Organisation der Summerschool und der Ausstellung betragen insgesamt etwa 33'000 Franken. Davon sind 13'000 Franken über Eigenleistungen gedeckt und 20'000 Franken aktuell noch offen.

Weitere Details können Sie dem Projektdossier entnehmen.

Abb.: Workshop «Remote Material Deposition» mit der ETH Zürich, Professur Architektur und Digitale Fabrikation, 2014



Sitterwerk-Donatoren

Donator im Sitterwerk ist, wer jährlich mindestens Fr. 1'000* zugunsten der Stiftung bezahlt. Je nach Höhe des Beitrags gibt es verschiedene Vorzüge und Gegenleistungen:

	Fr. 1'000	Fr. 3'000	Fr. 10'000	über Fr. 25'000
individuelles Gips-Kunstabdruck mit Namensprägung (einmalig)	klein/bei dreijähriger Bezahlung	ja / klein	ja / mittel	ja / gross
freier Eintritt	ja	ja	ja	ja
Nennung Online und Print	ja	ja	ja	ja
Einladung zum Gönnerkreis-Anlass	ja	ja	ja	ja
Einladung zum Abend für Donatoren	ja	ja	ja	ja

Angebote im Sitterwerk:

· Führungen	1 × jährlich gratis	1 × jährlich gratis	2 × jährlich gratis	gratis
· Raummiete Kunstbibliothek	reduziert	1 × jährlich gratis	1 × jährlich gratis	gratis
· zzgl. Ausrichtung eines Apéros für bis zu 20 Personen	nein	nein	1 × jährlich mit 50% Reduktion	1 × jährlich gratis
Übernachtung im Gästezimmer	1 × jährlich gratis	2 × jährlich gratis	bis 3 × jährlich gratis	gratis

Sitterwerk Gönner-Edition

(Edition eines dem Sitterwerk nahe stehenden Künstler, jährlich wechselnd)	ohne Rabatt	10% Rabatt	25% Rabatt	50% Rabatt
----------------------------------------------------------------------------	-------------	------------	------------	------------

*Bei individuellen Beiträgen zwischen den genannten Kategorien gelten die Vorzüge und Gegenleistungen der jeweils unteren Kategorie.

Kontoverbindung Stiftung Sitterwerk:
St.Galler Kantonalbank, 9001 / St.Gallen, PC 90-219-8
IBAN: CH90 0078 1011 0361 0510 2, BIC: KBSGCH22





Sittertalstrasse 34
CH-9014 St. Gallen
T.+41 71 278 87 09
post@sitterwerk.ch
www.sitterwerk.ch
www.sitterwerk-katalog.ch